

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 71 (1993)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berichte

### Abseilübung Pfaffenloch

(Senioren) 8. Juni 1993

Leiter: Balsiger, Gauch, Kobel, Marti

TeilnehmerInnen: 23

Die praktische Abseilübung, welche nun schon seit etlichen Jahren regelmässig durchgeführt wird, erfreut sich allseits steigender Beliebtheit. Es ist daher mehr als recht und billig, diesen Anlass auch einmal in einem «Tourenbericht» zu würdigen. Wer diese Abseilübungen im Pfaffenloch kennt, weiss, dass es hierbei nicht, oder jedenfalls nicht in erster Linie, um alpinistische Grosstaten geht. Neben dem durchaus ernsthaften Erlernen und Üben jenes Handwerks, dessen mangelhafte Beherrschung das Gelingen mancher Tour in Frage stellt, oder zumindest nachhaltig erschwert, geht es bei diesem Anlass auch um das gesellschaftlich-kulturelle und nicht zuletzt gastronomische Erlebnis. Nach Absolvieren der methodisch-didaktisch geschickt aufgebauten Ausbildung, zuerst an einem harmlosen Übungswändchen, unter kundiger Leitung von Pius und Paul, und danach zünftiges Abseilen am «pièce de résistance», einer rund 40 m hohen Sandstein-Nagelfluhwand, hilfreich gesichert von Christian und Kurt, und zuletzt selbständig mit Prusik-Schlinge, schmecken die mitgebrachten und an Ort und Stelle grillierten Würste, Koteletts, Spare-Ribs und Steaks besonders gut. Und wenn man dann, bei angeregter Unterhaltung in sympathischer Gesellschaft, einen Schluck etwas zu lauen Rosé oder Bier schlürfend, bei faszinierender Gewitterstimmung das Auge übers Gürbetal hin zur Stockhornkette schweifen lässt... Herz, was begehrt Du mehr? Den Leitern, vorab Christian, welcher als Vater dieser Abseilübung gelten darf, sei für dieses Erlebnis herzlich gedankt. In diesem Sinne: bis nächstes Jahr im Pfaffenloch!

Alexander Schaltegger

### Lobhörner (2 566 m)

Seniorenklettertour vom 5. Juli 1993

Leiter: Fritz Wälti

Teilnehmer: 6

An diesem glanzvollen Sonntagmorgen liessen wir uns von Sulwald mit fremden Kräften in die Höhe tragen. Dann aber begann der zweistündige Anmarsch zu unserem Kletterberg. Unsäglich schön waren jetzt die Blumen, die, wie zu unserer besonderen Freude oft wie in Gärtchen zusammengepflanzt, unsern Weg säumten.

Da packte uns der Einstieg etwas hart an. Doch befreundeten wir uns bald mit den handfesten Gegebenheiten der trutzigen Lobhorntürme. Ein Spiegelwändli hat zwar seine Tücken. Aber gerade die immer wechselnden Anforderungen von Stand zu Stand, von Turm zu Turm, gaben der ganzen Tour ihren Reiz. Auch die zwei Abseilstellen von 40 m Länge bedeuteten eine Herausforderung. Bevor wir uns den Seilen für die Fahrt in die Tiefe anvertrauten, liessen wir uns auch etwas Zeit, den Blick in die Runde schweifen zu lassen: zur Jungfrau hinauf, die wie eine Königin ihren Trabanten Ebenefluh und Grosshorn ostwärts voranschreitet– und zur Sulegg hinüber mit den sanften Triften.

Glücklich, nach gelungenem Handstreich, sassen wir in Isenfluh noch im Wirtschäftchen beisammen, bevor wir uns trennten. So selbstverständlich ist es nicht, dass man sich heiter und freudvoll voneinander verabschieden kann. Ganz fein hat auch uns das Unberechenbare eines solchen Tages angetupft: Es fiel da plötzlich ein kleiner Stein hernieder, und er suchte sich als Landeplatz ausgerechnet Marianns kleinen Finger aus und schlug ihn blau. Grossen Dank für die Durchführung und das Gelingen der Tour schulden wir Fritz Wälti mit seiner Umsicht und Kompetenz.

A. Karlen